



Georg Döring, Claas Vertriebsgesellschaft · Harsewinkel

Nachdem in den letzten Jahren der Maisanbau im Biogas-Boom auf dem Vormarsch war, tritt durch die aktuelle Regelung im EEG und Limitierung der Maismengen ein Umschwung ein. Alternative Biomasse-Früchte mit hohen Erträgen und guter Gasausbeute sind stark im Kommen. Auch die neuen Ganzpflanzenmischungen zeigen mit ihren Energiegehalten bzw. Gaserträgen ein hohes Potenzial. Ganz nebenbei entzerren sie, aufgrund des vorgezogenen Erntefensters Mitte bis Ende Juni, die stressige Maisernte erheblich.

Neben der klassischen Getreide-Ganzpflanzensilage (GPS) geht der Trend zusehends zu GPS-Mischungen, wie Leguminosen-Hafer, Wick-Roggen oder andere GPS-Mischungen, die mit dem Feldhäcksler geerntet werden. Im direkten Schnitt, ohne Ablage auf dem Boden, werden diese Feldfrüchte mit speziellen Direktschneidwerken geschnitten und auf ca. 7 mm Länge gehäckselt. Ausgestattet sind diese Schneidwerke mit einem Mähbalken, bekannt aus der Mähwerktechnik. Darauf folgende Förderaggregate wie eine Paddelwalze oder die Einzugsschnecke, bekannt von den Getreideschneidwerken eines Mähdreschers, transportieren das Erntegut zu den Vorpresswalzen des Feldhäckslers. Schon beim Arbeiten mit diesem Spezialvorsatzgerät muss der Fahrer auf eine optimale Boden-anpassung achten. Einerseits ist eine gleichmä-

ßige Stoppelhöhe wichtig, andererseits soll der Mähbalken keinen Bodenkontakt bekommen, da er sonst Erde und Steine aufnimmt. Ausgestattet sind die heutigen Direktschneidwerke, wie das CLAAS DIRECT DISC, mit 5 oder 6 m Arbeitsbreite und einem mechanischen Pendelrahmen. Dieser gleicht alle Bodenunebenheiten während der Fahrt permanent aus. Eine aktive hydraulische Entlastung des Vorsatzgerätes regelt der Häcksler automatisch. Neben den Schneidorganen, d.h. der Messertrommel im Häcksler selbst, können im klassischen Getreide-GPS dann reife-gradabhängig zusätzliche Reibeinrichtungen im Gutfluss verwendet werden. Dem Effekt einer sehr hohen Korn- und Pflanzenaufbereitung muss aber auch mit deutlichem Energieaufwand, sprich Dieselverbrauch bei der Ernte, Rechnung getragen werden.



Bei sehr dichten Beständen sind Seitentrennmesser erforderlich.

## Energiepflanzen

GPS-Mischungen entwickeln sich in der Praxis witterungs- und standortabhängig sehr unterschiedlich. Insbesondere die ertragsstarken Wicken bilden teils starke Ranken und können den Roggen ins Lager ziehen. Individuelle Lösungen je nach Bestand, werden dann von den Praktikern ausprobiert. Angetriebene Seitentrennmesser, wie sie von den Rapsschneidwerken bekannt sind, teilen den Bestand oft gut auseinander und vermeiden einen Materialaufbau an den Seitenteilen des Direktschneidwerkes. In der Höhe angepasste, oder teils ausgebaute Förderaggregate wie z.B. die Paddelwalze, zeigen in der Praxis gute Erfolge. Aber auch die Boden Anpassung muss richtig vorgenommen werden. Neben dem Schnittwinkel der am Gerät manuell verändert werden kann, sollte das DIRECT DISC mit der Auflage-



**Um Futtermischungen zu vermeiden, sollte eine Stoppelhöhe von 8–10 cm nicht unterschritten werden.**

druckregelung bei hoher Druckentlastung gefahren werden. Je nach Boden- und Feuchteverhältnissen sowie Steinbesatz sollte 8–10 cm Stoppelhöhe nicht unterschritten werden, um eine Futtermischungen durch Erde oder Steine zu vermeiden. Die Tiefenbegrenzung muss vor Ort individuell über die Gleitkufen links und rechts am Gerät angepasst werden. Eine zu tiefe Einstellung führt zu Bodenkontakt und Futtermischungen mit hohem Kufenverschleiß. Ist das Schneidwerk zu hoch justiert, entsteht insbesondere bei Lagerbedingungen ein ungleiches Stoppelbild. Aufgrund der vielfältigen Einsatzbedingungen lässt sich bei der Ernte schnell erkennen, wo die Grenzen sind oder welche technischen Lösungen bzw. Modifikationen notwendig sind.

Die Herausforderungen durch neue Kulturen werden von einem Erntetechnik-Hersteller wie CLAAS aufgegriffen und konsequent weiterentwickelt. Dennoch müssen Weiterentwicklungen auch unter weltweiten Einsatzbedingungen und harten Ernteverhältnissen ihre Tests bestehen. Eine gewisse Entwicklungszeit ist somit unumgänglich. Trotzdem, der Trend zu Misch- oder auch Sonderkulturen für die Biomasseproduktion ist auf dem Vormarsch und die Anforderungen an ein vielseitiges Einsatzspektrum der Technik steigen stetig weiter.

**Georg Döring**  
Fon +49 5247 122 311  
Fax +49 5247 121 164  
georg.doering@claas.com



# Innovation

Das Magazin für die Landwirtschaft



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**. Nutzen Sie bitte für Ihre Mitteilungen diesen Coupon. Senden/Faxen Sie ihn an:

Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen,  
Fax: 0228/63 03 11

- Ich habe die **Innovation** zum ersten Mal erhalten und möchte sie auch in Zukunft lesen.
- Ich möchte, dass auch mein Nachbar/Freund/Kollege die **Innovation** erhält.
- Ich möchte die **Innovation** künftig nicht mehr erhalten.
- Ich habe folgende Adressänderung:

|   |  |
|---|--|
| Name/<br>Vorname  |  |
| Straße/Nr.  |  |
| PLZ/Wohnort   |  |
| Telefon   |  |
| E-Mail  |  |
| Kundennummer  |  |
| <input type="checkbox"/> Ich möchte den DSV Newsletter per E-Mail beziehen. |  |
| Datum/<br>Unterschrift  |  |

Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre bei DSV erhobenen persönlichen Daten zu Marktfor- schungs-, schriftlichen Beratungs- und Informationszwecken gespeichert und genutzt werden.

|                 |  |   |
|-----------------|--|---|
| <b>Branche:</b> | <input type="checkbox"/> <b>Landwirt</b> (bitte ausfüllen) | <input type="checkbox"/> <b>Wissenschaftler</b> |
| LF gesamt       |  | <input type="checkbox"/> <b>Student</b>         |
| Raps ha         |  | <input type="checkbox"/> <b>Händler</b>         |
| Getreide ha     |  | <input type="checkbox"/> <b>Berater</b>         |
| Mais ha         |  | <input type="checkbox"/> <b>andere Branchen</b> |
| Grünland ha     |  |   |